

Angekommen im Fadenkreuz der Extremwerte

Naturfreunde Holzgerlingen/Altdorf wandern zum Landesmittelpunkt von Baden-Württemberg nach Böblingen

HOLZGERLINGEN/ALTDORF (red). Mittelpunkte kennen wir viele. So gibt es den Lebensmittelpunkt oder geometrische und mathematische Mittelpunkte. Doch weniger bekannt dürften die geografischen Mittelpunkte der einzelnen Bundesländer sein. Und kaum einer weiß, dass es zudem auch noch verschiedene Berechnungsverfahren zu diesen geografischen Mittelpunkten gibt: Weshalb es in Baden-Württemberg gleich mehrere davon gibt...

Die Wanderer der Naturfreunde Holzgerlingen/Altdorf luden nun zu einer Exkursion zum geografischen Landesmittelpunkt von Baden-Württemberg ein, um über die Thematik aufzuklären. 13 Interessierte und ein Hund fanden sich am Startpunkt beim Holzgerlinger Bahnhof ein. Und manch einer war sogleich überrascht, dass von dort zu Fuß gestartet wurde. Wurde doch der geographische Mittelpunkt 1986 in Tübingen nahe beim neuen botanischen Garten festgelegt. Die Vermessungsbeamten suchten vor drei Jahrzehnten nach dem Schwerpunkt der gesamten Fläche. Sie berechneten dazu den Flächeninhalt des Ländles und er-



mittelten den fraglichen Punkt im Koordinatensystem nach den Prinzipien der komplexen Gauß'schen Flächenformel.

Vor diesem Hintergrund wurde daher gleich die Frage gestellt, ob es nicht etwas weit bis dahin wäre. Wanderführer Reiner Schopf konnte jedoch beruhigen, dass die vorgesehene Wanderstrecke nur rund zehn Kilometer betrage und von jedem Anwesenden locker zu schaffen ist. Ansonsten hüllte er sich in Schweigen.

Und gewandert wurde dann auch gar

nicht gen Tübingen. Bei bewölktem, aber trockenem Wetter verlief die Strecke – mit vielen Informationen zur Flora und Fauna am Wegesrand – durchs Maurener Tal zum Böblinger Wohngebiet Diezenhalde. Nach zwei Stunden erreichte die Gruppe einen dort erst im Oktober 2015 von der Stadt Böblingen errichteten hölzernen Informationsblock zum nahe gelegenen Mittelpunkt.

Auf der Schautafel ist folgendes zu lesen: „Bekanntlich führen ja viele Wege nach Rom. Das gilt auch für die Mitte von Baden-

Die Naturfreunde auf dem Weg durchs Maurener Tal zum geographischen Mittelpunkt des Landes – der liegt nach einer speziellen Böblinger Berechnung auf der Diezenhalde.

Foto: red

Württemberg, in deren unmittelbarer Nähe Sie sich hier befinden.“ Und siehe da: Die Böblinger haben (zu ihren Gunsten, versteht sich) anders gerechnet als die Vermessungsbeamten vor dreißig Jahren: Im Gegensatz zum Tübinger Mittelpunkt wurde die hiesige Mitte von Baden-Württemberg wurde aus den Extremwerten (nördlichster, südlichster, östlichster und westlichster Landpunkt) ermittelt.

Das Mittel aus der geographischen Breite des nördlichsten und südlichsten Punkts und das Mittel aus der geographischen Länge des östlichsten und westlichsten Punkts ergibt also den errechneten Böblinger Mittelpunkt des Ländles in der Schnittstelle von 48°39'43" Nord und 9°00'14" Ost. (Tübingen: 48°32'15,9"N, 9°2'28,21"O). Ein Pfeil weist den Weg in den Wald bei der Diezenhalde hinein. Noch 150 Meter sind es, dann ist der Punkt erreicht: Ein Holzpflöck und ein Granitbock im Waldboden markieren die Stelle. Dort wurde das obligatorische Gruppenbild geschossen – ehe der Rückweg unter Schuster Rappen genommen wurde.